

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Haushalt
Geiss, Jennifer Telefon: 07071 204-1235
Gesch. Z.: /

Vorlage 13/2024
Datum 18.01.2024

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff:	Finanzzwischenbericht zum 31.12.2023
Bezug:	215/2023
Anlagen:	Anlage 1_Ergebnishaushalt Anlage 2_Finanzhaushalt Anlage 3_Entwicklung Liquidität

Zusammenfassung:

Nach der Prognose des Finanzzwischenberichts zum 31.12.2023 liegt das ordentliche Ergebnis zum Jahresende 2023 voraussichtlich bei einem Überschuss von 19,4 Mio. Euro, was gegenüber der Haushaltsplanung eine deutliche Verbesserung um 30 Mio. Euro bedeutet. Der Saldo aus Investitionstätigkeit verbessert sich laut Prognose im Ergebnis von geplanten -75,2 Mio. Euro auf -50,2 Mio. Euro. Dies entspricht einer Differenz von 25 Mio. Euro. Dadurch verbessert sich auch die Liquidität zum Jahresende entsprechend.

Finanzielle Auswirkungen

Der Überschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 19,4 Mio. Euro wäre der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zuzuführen. Die ErgebnISRücklage würde sich somit nach aktuellem Stand auf 72,8 Mio. Euro erhöhen.

Die Rücklage steht zur Deckung möglicher Fehlbeträge der Ergebnisrechnung in Folgejahren zur Verfügung.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung berichtet nach dem Finanzzwischenbericht zum 31.08.2023, in einem zweiten Finanzzwischenbericht für das Jahr 2023 über den aktuellen Stand des Ergebnis- und Finanzhaushalts zum 31.12.2023. Mit diesem Bericht wird die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Ein- und Auszahlungen des Haushaltsjahres aufgezeigt. Ziel des aktuellen Berichts ist es, zum Ende des Haushaltsjahres eine aktualisierte Prognose für das voraussichtliche Jahresergebnis aufzuzeigen. Außerdem wird die Entwicklung der Liquidität dargestellt.

Die Prognose basiert auf dem bisherigen Mittelabfluss im Jahr 2023 und Vergleichsdaten aus den Vorjahren. Nach dem Buchungsschluss im Finanzhaushalt zum 18.12.2023 liegt hierfür bereits das vorläufige Ergebnis vor, wobei es im weiteren Verlauf der Jahresabschlussarbeiten durch evtl. Umbuchungen noch zu Änderungen kommen kann. Im Ergebnishaushalt liegt der Buchungsschluss Ende Februar 2024, daher kann es hier durch nachlaufende Rechnungen auch noch nennenswerte Verschiebungen geben.

2. Sachstand

Die vom Gemeinderat am 30.03.2023 in Verbindung mit dem Beitrittsbeschluss vom 29.06.2023 beschlossene Haushaltssatzung stellt die Vergleichsbasis für die Prognose 2023 dar.

Die beigefügten Anlagen enthalten Prognosen bzw. vorläufige Ergebnisse über die Entwicklung des Ergebnis- und Finanzhaushalts sowie die Liquidität zum 31.12.2023. Wesentliche Abweichungen zur vorherigen Prognose (Stand 31.08.) werden nachstehend in Kürze erläutert.

Ergebnishaushalt

	Plan 2023	Prognose zum Jahresende	Abweichung Plan/Prognose
Ordentliche Erträge	325.635.865	349.024.911	23.389.046

Abweichungen zur vorherigen Prognose ergaben sich im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben. Es werden insbesondere höhere Gewerbesteuererträge (+18,1 Mio. Euro) und damit 4,3 Mio. Euro mehr im Vergleich zum ersten Zwischenbericht erwartet. Die Grundsteuer B wird hingegen 0,3 Mio. Euro unter dem Planansatz von 21,2 Mio. Euro erwartet.

Gemäß der Herbst-Steuerschätzung ist bei der Einkommensteuer (-0,6 Mio. Euro) ebenfalls mit geringeren Erträgen, im Vergleich zur vorherigen Prognose (-1,9 Mio. Euro) allerdings mit einem höheren Wert zu rechnen. Für die Verpackungssteuer war kein Planansatz in 2023 vorhanden, es werden Erträge i. H. v. 0,3 Mio. Euro erwartet.

Bei den Zuweisungen und Zuwendungen werden gegenüber dem Planansatz höhere Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft (+1,9 Mio. Euro) sowie höhere Zuweisungen für laufende Zwecke von Bund und Land (+1,7 Mio. Euro) erwartet.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung wird bei den Entgelten für öffentliche Leistungen und Einrichtungen sowie bei den Kostenerstattungen und Kostenumlagen ein verbessertes Ergebnis um rund 0,9 Mio. Euro bzw. 0,8 Mio. Euro angenommen.

Auch bei den Zinsen und ähnlichen Erträgen wird eine Verbesserung um 0,2 Mio. Euro prognostiziert.

Die sonstigen ordentlichen Erträge werden 0,7 Mio. Euro unter dem Planansatz von 9,6 Mio. Euro prognostiziert.

Bei den weiteren Ertragsarten ergeben sich keine nennenswerten Abweichungen zur Prognose vom 31.08.2023.

	Plan 2023	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Ordentliche Aufwendungen	-336.298.914	-329.673.942	6.624.972

Die Personalaufwendungen werden aufgrund der aktuellen Ist-Zahlen mit 97,6 Mio. Euro erwartet und damit rund 1 Mio. Euro über dem Planansatz. Zur vorherigen Prognose ergibt sich eine Abweichung von rund -1,0 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erwartet die Verwaltung mit rund 7,7 Mio. Euro unter Plan. Das Ergebnis wäre damit bei 49,4 Mio. Euro und nochmals rund 1,6 Mio. Euro geringer als die Prognose Ende August.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen werden mit 1,4 Mio. Euro unter Plan prognostiziert.

Der wesentliche Grund für die zu erwartenden Mehraufwendungen bei den Transferaufwendungen, ist die höhere zu leistende Gewerbesteuerumlage von 1,6 Mio. Euro infolge der höheren Erträge aus der Gewerbesteuer.

Bei den weiteren Aufwandspositionen ergeben sich keine nennenswerten Änderungen im Vergleich zur Prognose vom 31.08.2023.

	Plan 2023	Prognose zum Jahresende	Abweichung
Ordentliches Ergebnis	-10.663.049	19.350.969	30.014.018

Für das ordentliche Ergebnis wird aktuell ein Überschuss von 19,4 Mio. Euro prognostiziert. Dies würde eine Verbesserung von 30 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz bedeuten.

Wie bereits erwähnt, können sich bis zum Buchungsschluss Ende Februar sowie im weiteren Verlauf der Jahresabschlussarbeiten noch Änderungen ergeben.

Finanzhaushalt

	Plan 2023	Vorläufiges Ergebnis	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	39.216.190	16.672.319	-22.543.871
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-114.400.980	-66.889.042	47.511.938
Saldo aus Investitionstätigkeit	-75.184.790	-50.216.723	24.968.067

Aufgrund des Buchungsschlusses für den Finanzhaushalt zum 18.12.2023 liegt hierfür bereits das vorläufige Ergebnis vor. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten kann es allerdings noch zu Verschiebungen kommen.

Insbesondere im Bereich der Baumaßnahmen ist wie in den vergangenen Jahren erkennbar, dass das geplante Ergebnis nicht erreicht werden kann. Mit insgesamt 54,2 Mio. Euro wird der Planansatz um rund 38,4 Mio. Euro unterschritten. Gleichzeitig handelt es sich dabei jedoch auch um einen neuen Rekordwert.

Die mit den Baumaßnahmen zusammenhängenden Einzahlungen aus Investitionszuwendungen und -beiträgen liegen zum Jahresende bei 9,1 Mio. Euro bzw. 0,5 Mio. Euro und damit insgesamt 16,8 Mio. Euro unter dem Planansatz.

Weitere nennenswerte Abweichungen zur vorherigen Prognose ergeben sich bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen. Mit erwarteten Einzahlungen von 6,9 Mio. Euro liegen diese um 5,7 Mio. Euro unter Plan. Die Abweichungen ergeben sich hauptsächlich aufgrund von Verzögerungen bei Grundstücksverkäufen. Auf der Gegenseite, den Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden ergeben sich ebenfalls Abweichungen infolge geringerer Auszahlungen. Im Vergleich zum Planansatz zeichnet sich eine Abweichung von 6,1 Mio. Euro ab.

Bei den Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen kommt es zu Abweichungen in Höhe von + 3,2 Mio. Euro. Für die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Vermögen ergibt sich eine Differenz von +0,6 Mio. Euro während die Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen um -0,8 Mio. Euro abweichen.

Der Finanzierungsmittelbedarf bzw. Saldo aus der Investitionstätigkeit ergibt damit ein vorläufiges Ergebnis von -50,2 Mio. Euro. Dies bedeutet im Vergleich zum Planansatz eine Verbesserung um rund 25 Mio. Euro.

Liquidität

Mit der Haushaltsplanung wurde von einem Stand der Liquidität zum 31.12.2023 von 10,3 Mio. Euro ausgegangen. Der aktuelle Stand zum 31.12. beträgt rund 66,8 Mio. Euro. Insbesondere die erwähnten Verzögerungen bei den Baumaßnahmen und die höheren

Erträge aus Steuern und Zuweisungen sind für den höheren Stand zum Jahresende verantwortlich.

Die Entwicklung der monatlichen Liquidität seit 2020 lässt sich der Anlage 3 entnehmen.